

Komp.: [**Kühe**]p. **1**: °*Küahprüaschter* „Kühbub“ Fischbachau MB.– **2**: °*Küabriaschda* „Melker oder Schweizer“ Rottach-Egern MB. WBÖ III,952; Schw.Id. V,856.– DWB V,2581.

†[**Lai**]p. Laienpriester: *vnd wolln ... ainen erbergen* [ehrbaren] *priester ainen münich, oder laypriester ... presentieren* Weltenburg KEH 1407 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 342; *verornet dz vom Consistorj khein laij Priester. die Clester nit Visitiert* 1641 HAIDENBUCHER Geschichteb. 140. WBÖ III,952; Schwäb.Wb. VI,2418.– DWB VI,78; Frühnhd.Wb. IX,1,863; LEXER HWb. I,1869.

†[**Leut**]p. *dass.:* „*Leutpriester ... Leibpriester*, ein Lay- oder Weltpriester; einst geradezu ein Pfarrer“ WESTENRIEDER Gloss. 327; *daz man do von ein licht habn sol vor des Liöpprietærs altær* Augsburg 1298 Corp. Urk. IV,268,39f.

SCHMELLER I,1538; WESTENRIEDER Gloss. 327.– Schwäb.Wb. IV,1212f.; Schw.Id. V,856f.– DWB VI,850; Frühnhd.Wb. IX,1,1084f.; LEXER HWb. I,1944f.; WMU 1149f.

†[**Ge-sell**]p. einem Pfarrer untergeordneter Geistlicher: *darumb herr pfarher ain geselbriester auf seinen aignen cost haben soll* 1397 Stadtr. Mchn (DIRR) 592,15f.; „Daß die Köchinn ordentlicher Weiße dem Pfarrer zugehöre, die Küchenmagd dem *Gesellpriester*, ist unter dem Volke ... eine allgemeine Sage“ L. v. WESTENRIEDER, Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit u. Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit, o.O. 1782, 289.

WBÖ III,952.– DWB IV,1,2,4049; Frühnhd.Wb. VI,1464f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 200. E.F

### priestern

Vb.: °, der Schweizer wird die Kühe melken, d. h. *briestern*“ Thalham MB.

WBÖ III,952; Schw.Id. V,857.– DWB VII,2123. E.F

**Brietschel**, Geschwätz, breiige Masse, → *Pretschel*.

**Brigandin**, Panzerhemd, → *Bragendin*.

### Brikett

N., M., Kohlenbrikett, Gesamtgeb. vereinz.: „*Brigéd*, Mz. *Brigéda*“ Mengkfn DGF; „*Briketts*, das“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 80.

Etym.: Aus frz. *brquette* f., mnl. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 151.

WBÖ III,954.– BRAUN Gr.Wb. 65.– S-94E14. E.F

### Brille, Barille

F. **1** Brille, Augengläser, °Gesamtgeb. *vielf.:* °*heint honi mei Brejn vogessn!* Ebersbg; „*Bäröln*, Mz. *Bärölnan*“ Zandt KÖZ; *a Prültn zon Schtoischlong* „Schutzbrille aus Drahtgeflecht“ Stadlern OVI; *Dou fei dei Brulln owa, bol s nix zon Sehng gi't!* JUDENMANN Opf.Wb. 31; *do setzt sie Brilln iah af* SCHUEGRAF Wäldler 16; *fürsten und herrn In Teutschlanden ... Nützen ytzt auch kein Prillen nicht* SACHS Werke IX,259,11-13; *mit Fensterscheiben grossen Prüllen auf der Nasen* BUCHER Charfreytagsprocession 59.– Ra.: *da braucht man keine B. u.ä. das ist offensichtlich: °dou brauchst a Brlln!* „ironisch, wenn etwas klar ersichtlich ist“ Wdsassen TIR; *Da braucht mo do koa Brillen, daß ma dös siecht!* THOMA Werke II,299 (Lokalbahn).– *Du schaut ja üwa dei Gliasa, daß d'Brilln niat o'nützt!* „spottend zu einem Geizigen“ Weiden.– *Er hat sich selbst die Brille auf die Nase gesetzt* [sich selbst betrogen] Bailer.Sprw. II, Nachlese [226].– Scherzvers: *Leit, ach Leit, hat d'Stöckle gsagt, hat Brülln afgsetzt, hat glesen, hat d'Stum askiaht, hat Krucka gnumma, hat gmoint as is da Besn* Weiden.– Gstanzl: *und a Bröilln gheat se aaf d'Nosn, und a Schtrouhsock ins Bett, wea dōi zwoa vawechstt, dea kröigt a grouß Gfrett* Tirschenrth.– Rätsel: *Wos is a silbana Reitar af an rotzing Gal? – D'Brill'n* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 283.

**2** Klobrille: *Brijn* Fürstenfeldbruck; *wüija ... àaf da Brülln ghoggd houd, fangda zin Singa raa* LODES Huuza güi 44.

Etym.: Weiterentw. von → *Beryll*; KLUGE-SEEBOLD 152.

Ltg: *briln, bruin, brejn* u.ä., *brila* (FFB, LL, SOG; A), *brüa* (LL; FDB), *brulin* (R), *-la* westl.OB, *bril* u.ä. (GAP; TIR; A, DON), *bariln* u.ä. NB, *barei* (VIB).

SCHMELLER I,354.– WBÖ III,954f.; Schwäb.Wb. I,1418f., VI,1693; Schw.Id. V,855f.; Suddt.Wb. II,625.– DWB II,382f.; Frühnhd.Wb. IV,1124.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 67f.; SINGER Arzbg.Wb. 44.– S-13C20, M-155/7.

Komp.: [**Augen**]b. **1** wie → *B.1*, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: „*Namparäi*, Mz. *Namparäin*“ Vilstal; *dröidane Augnbrültn* „Schutzbrille der Steinklopfer“ Beratzhsn PAR; *Is eahm sei Augnbrilln abigfalln* KREIS Münchner 171; *Mi'wundert's nur, daß an Augenbrillen Die Herrischen so taugt?* STIELER Ged. 308.– Schnaderhüpfel: *mei Muata hot Augnbruin mit an hüizanan Gschting, awa wens drauf un dru ukimb, sicht sö sö do oiwei zweng* O'audf RO.– **2**: *a Aungbrün* „Augenringe“ Beilngries.

WBÖ III,955.